

Kleines Gänseblümchen und große Gefühle im Kindergarten „Kleine Frösche“ in Dreitzsch

Zum Sommerfest im Kindergarten „Kleine Frösche“ in Dreitzsch wird am Sonnabend ein Kindermusical von Kindergartenkindern gezeigt



Kostümprobe für das Kindermusical in Dreitzsch: Pepe Rosenbusch, Romy Brand und Annabell Sonka (v.l.) als Regentropfen und Gänseblümchen. Foto: Brit Wollschläger

Dreitzsch. Wenn die kleine Romy Brand vielleicht nun für kurze Zeit mit „Fredericke“ angesprochen wird, dann liegt das an ihrer Rolle im Kindermusical im Dreitzscher Kindergarten. Dort spielt sie nämlich das Gänseblümchen namens „Fredericke“, das einmal so groß wie ein Baum sein wollte.

Das Musical ist der wichtigste Programmpunkt des großen Sommerfestes am kommenden Sonnabend, das es jedes Jahr im Dreitzscher Kindergarten gibt. Jung und Alt sind dazu eingeladen, natürlich auch Familien mit Kindern, die früher selbst in diesen Kindergarten gingen. Diesmal ist es dem Erziehersteam gelungen, ein Singspiel für die Kinder zu finden, bei dem alle Gruppen zusammenwirken können. Ein Stück von Freundschaft und Zusammenhalt und gleichzeitig von Liebe und Natur ist das Kindermusical vom „Gänseblümchen Fredericke“ – geschrieben von Margret Netten. „Wir haben es zufällig entdeckt und es gefällt uns sehr“, so Leiterin Silke Haberzettl.

Leiterin stolz auf die Leistung der Kinder

Schon seit Wochen wird im Kindergarten dafür geprobt und dekoriert, wurde die Geschichte gehört, die Bilder angeschaut, wurden Texte gelernt. Viele, viele Gänseblümchenblätter und Regentropfen wurden ausgeschnitten. Es entstanden wunderschöne Kostüme und ein passendes Bühnenbild, erklärte Haberzettl. „Die Kinder geben sich richtig viel Mühe und haben wirklich einiges an Text zu lernen“, ist von der Leiterin zu erfahren, die sehr stolz auf die schauspielerischen Leistungen der Kinder ist.

Gezeigt wird das Stück am Sonnabend, 1. Juli, ab 14.30 Uhr im Garten des Kindergartens „Dreitzscher Frösche“. Anschließend geben die Kinder aus der Musikschule Fröhlich ein Sommerkonzert und es beginnt ein buntes Familienprogramm mit Spiel, Spaß und köstlicher Bewirtung.

Brit Wollschläger / 28.06.17

Schleizer Tafel des Diakonievereins Orlatal ist gesichert

Eine Spende der Evangelischen Allianz Schleiz und eine Förderung der GFAW unterstützen das gefragte Hilfsangebot



Klaus Weidhase (r.) erläutert Pfarrer Jeremias Georgi wie sich die Tafel-Regale mit Lebensmitteln füllen und diese verteilt werden. Foto: Sandra Hoffmann

Neustadt/Schleiz. Im 25. Jahr seines Bestehens weiß der Diakonieverein Orlatal seine Arbeit ein weiteres Mal gewürdigt. Für seine Tafel in Schleiz hat er jetzt sowohl eine finanzielle Spende der Evangelischen Allianz Schleiz als auch eine Förderung über die Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH (GFAW) erhalten.

„Es war uns wichtig, etwas vor Ort zu unterstützen“, begründete Pastor Jeremias Georgi von der Evangelisch-methodistischen Kirche mit den Bezirken Schleiz, Lobenstein/Remptendorf und Leutenberg/Schwarzenshof das Engagement für die Schleizer Tafel. Er überreichte per symbolischem Scheck die Spende in Höhe von 640 Euro, die innerhalb der diesjährigen Gebetswoche der Evangelischen Allianz gesammelt wurde. Die Gebetswoche findet stets im Januar statt und seit vergangenem Jahr hat sich die Evangelische Allianz Schleiz entschlossen, die hier eingenommenen Spenden vor Ort weiterzureichen. Nach der Flüchtlingshilfe des Landratsamtes des Saale-Orla-Kreises im vorigen Jahr wurde nun die Schleizer Tafel des Diakonievereins Orlatal bedacht.

Darüber hinaus erhält der Diakonieverein seit 1. Juli und bis 30. Juni 2020 von der GFAW über das Programm „Öffentlich geförderte Beschäftigung und gemeinwohlorientierte Arbeit in Thüringen“ einen Zuschuss von insgesamt 23 400 Euro. Damit kann der Verein einen benachteiligten, über 55-jährigen Menschen unterstützend bei der Betreuung der Tafel beschäftigen. Diese Person werde vom Jobcenter zugewiesen. „Mit dieser Förderung von Gemeinwohlarbeit ist abgesichert, dass die Tafel weiter läuft und bestehen bleibt“, sagt Angela Wenning-Dörre, Geschäftsführerin des Diakonievereins Orlatal, froh. Der Zuschuss umfasse zudem eine Verwaltungspauschale, über die dem langjährig für die Tafeln in Schleiz und Bad Lobenstein überwiegend ehrenamtlich engagierten Klaus Weidhase eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden kann. Zum 1. Juni ist Klaus Weidhase, der auch als Fachkraft für Suchtprävention im Saale-Orla-Kreis bekannt ist, in den Ruhestand eingetreten.

Aus der vom Diakonieverein Orlatal im Landkreis vorgehaltenen Suchtberatungsstelle mit Hauptstelle in Pößneck und Außenstellen in Schleiz und Bad Lobenstein ist die Schleizer Tafel übrigens hervorgegangen. Ein Tagescafé sollte ursprünglich entstehen, doch die Hygieneanforderungen seien dafür sehr hoch gewesen, erinnert sich Klaus Weidhase. Eine Lebensmittelausgabe wurde stattdessen eingerichtet, die innerhalb weniger Wochen eine enorme Nachfrage erlebte. Eine Tafel wurde somit ins Leben gerufen, die inzwischen seit zwölf Jahren besteht. Voraussichtlich im Herbst wird sie vom Schulplatz in die Braugasse umziehen, weil das jetzige Domizil verkauft wurde. Die Schleizer Wohnungsgesellschaft mbH richtet die neuen Räumlichkeiten derzeit vor.